

naturgeschichtliche und historische, geographische und andere Notizen, Sprichwörter u. dgl. in großer Zahl angefügt. Ein paar störende Fehler (S. 55 Z. 29 Jugend st. Tugend, S. 56 Z. 24 Abraham st. Ab-salom) abgerechnet, ist der Druck rein und gefällig. Das Büchlein ist für Katecheten recht brauchbar.

Vinz.

Prof. Ad. Schmuckenschläger.

### **Beispiele aus dem Leben frommer Messdiener.**

Von Engelbert Fischer, reg. Chorherr von Klosterneuburg und Pfarrer in Neustift am Walde bei Wien. Vierte Auflage. Freiburg im Breisgau.

Herder'sche Verlagshandlung. 1881. Kl. 8°. 245 S. Pr. 80 Pf.

Dieses Büchlein ist insbesondere zu Geschenken an Ministranten und zur Benützung für Messner und Kirchendiener sehr geeignet. Es enthält 44 gutgewählte Vorbilder, deren Lesung hauptsächlich zu einem frommen erbaulichen Benehmen in der Kirche aufmuntern, und den daraus entstammenden Segen für die Familie und die Zukunft des Einzelnen aufzeigen soll. Die Reihe der Beispiele schließt trefflich mit dem heil. Messdiener und Martyrer Tarcisus aus Wisemans „Fabiola“. Im Anhange stehen die Gebete, welche die Messdiener in Abwechslung mit dem Priester zu beten haben, lateinisch und deutsch.

Vinz.

Prof. Ad. Schmuckenschläger.

### **Der Begriff der Katholicität der Kirche und des Glaubens**

nach seiner geschichtlichen Entwicklung dargestellt von Dr. R. Söder, Assistent im bischöfl. Clerikalseminare zu Würzburg. Von der theol. Facultät Würzburg gekrönte Preisschrift. Würzburg. Wörl. 1881. S. V, 231. Preis 3 M.

Vorliegende dogmengeschichtliche Abhandlung ist die Lösung einer von der theol. Facultät Würzburg gestellten Preisfrage: „Welches ist der Begriff der Katholicität?“ Der Verfasser, ein Schüler Hettinger's, dem er auch diese Erstlingschrift widmet, hat sich bis zum Jahre 1879 in der Seelsorge beschäftigt. Nachdem er durch seine neue Stellung im Seminare zu Würzburg die nöthige Muße dazu erlangt, unterwarf er seine Arbeit einer gründlichen Revision und Umarbeitung besonders mit Rücksicht auf die im letzten Jahrzehnt erschienenen einschlägigen Schriften. Der eigentlichen Abhandlung geht eine historisch-kritische Untersuchung über den 9. Glaubensartikel des apostol. Symbolums und eine linguistische über „Catholica Ecclesia“ (S. 1—12) voraus. Nach Erledigung dieser nothwendigen Vorarbeit folgt die Beantwortung der ersten Hauptfrage: „Was haben Christus und die Apostel unter der ecclesia verstanden?“ Die Beantwortung dieser Frage bildet den 1. (exegetischen) Theil des Werkes (S. 15—30). Auf exegetischem Wege ergibt sich als Resultat dieses Abschnittes eine dreifache Ursächlichkeit in der Einheit und dem Wesen der Kirche: „Christus, Petrus und die Apostel“ (S. 25). Davan

reißt sich die Beantwortung der 2. Hauptfrage: „In welchem Sinne hat man die christliche Kirche katholisch genannt und wie hat man im Laufe der christl. kath. Entwicklung dieses Prädikat erklärt?“ (S. 35—184.)

Mit Fleiß und Akribie bringt der Verfasser Zeugnisse aus der patristischen, mittelalterlichen und neuen Zeit bis zur Gegenwart zum Beweise dessen, daß *semper, ubique et ab omnibus* der Katholicitätsbegriff nicht anders verstanden wurde, als ihn noch heute die röm.-kath. Kirche versteht. Nachdem so ein sicherer Unterbau gewonnen, kann zur Beantwortung der 3. Hauptfrage geschritten werden, nämlich der Frage: „Was haben wir zu glauben, wenn uns die kath. Kirche durch das Symbolum der Apostel zu glauben vorgestellt wird?“ Diesem letzten dogmatischen Theil (S. 129—225) folgt schließlich das für das in Rede stehende Thema ebenso interessante als wichtige Actenstück, worin Cardinal Patrizi namens der Congr. S. officii unter dem 5. December 1865 antwortet auf das Schreiben der anglikanischen Geistlichen, den Verein zur Beförderung der christlichen Einheit betreffend.

Im Buche sind uns nur sehr wenige u. zw. nur nebensächliche Mängel aufgestoßen, z. B. Citate wie Mt. für Matth. S. 22 u. ö., L. für Lukas (S. 23) und ein paar ungewöhnliche Uebersetzungen. Dagegen können wir uns voll und ganz dem Urtheile der theolog. Facultät Würzburg anschließen, die dem recensirten Werke den academischen Preis zuerkannt hat, besonders da es der Herr Verfasser durch die Literatur des letzten Jahrzehntes so wesentlich bereichert hat, überzeugt, daß es reichen Nutzen schaffen wird nach seinem Wunsche für kathol. Wissen und kathol. Glauben.

Freistadt.

Prof. Dr. Kerstgens.

1. **Die tägliche Anhörung der hl. Messe.** Nach dem heil. Alfons Maria von Liguori von P. Ed. Saint-Omer, übersezt von P. Ph. Brameyer, C. SS. R. 75 Seiten.
2. **Alfonsusbüchlein.** Von P. Ph. Brameyer, C. SS. R. 1881. 272 Seiten.
3. **Hülfsbüchlein zur Erleichterung der Generalbeicht.** Von P. A. Konings, aus der Congregation des allerheiligsten Erlösers. Aus dem Englischen übersezt von einem Priester derselben Congregation. 45 Seiten.

Drei Büchlein aus der auf dem Gebiete der ascetischen Literatur hochverdienten Laumann'schen Verlagshandlung in Dülmen bringen wir hiemit zur Anzeige.

Das erstgenannte ist ein allerliebsteß Büchlein, welches im §. 1 die Vortrefflichkeit des heil. Messopfers (Jesus Christus selbst ist Opfer und Opferpriester, der hier sein Kreuzesopfer erneuert), im §. 2 die Endzwecke (die heil. Messe ist das beste Lob-, Sühn-, Dank- und Bittopfer) auseinandersezt und im §. 3 wirklich „praktische Rathschläge“ beifügt